

Sphärengleiche Klänge im ehemaligen Landtag

KULTURSOMMER

Maria Kliegel und Elsbeth Moser spielen bekannte und seltene klassische Werke

VON CHRISTINA LAMBRECHT

Der Kultursommer macht's möglich: So prall gefüllt mit Musikliebhabern war der Saal im alten Landtag wohl lange nicht, als der Oldenburger Kunstverein Klassik mit Maria Kliegel (Cello) und Elsbeth Moser (Bajan) präsentierte. Neben bekannten Komponisten wie Bach, De Falla und Piazzolla gab es auch Werke aus der russischen Moderne von Gubaidulina sowie von Pärt.

„Fratres“, das Erfolgsstück des in Berlin lebenden estnischen Komponisten Arvo Pärt, eröffnete das Konzert. Voll auf Klang ausgelegt, einfühlsam und mystisch entsteht eine Klangwelt, die die Hörer gefangen nimmt. Während Moser sphärische Klangreihungen mit ihrem Bajan erzeugt, arpeggiert Kliegel die Akkorde und löst ab und zu sanfte Akzente aus.

Es folgte die zweite (D-Dur, BWV 1028) von drei Gambensonaten J.S. Bachs. Liedartige Melodien bilden einen fühlbaren Gegensatz zu virtuosen Partien des Soloinstruments, die Kliegel leicht meisterte. Scheinbar mühelos glitt sie über die Saiten ihres Cellos und kitzelte einen runden, weichen Ton heraus. Moser verstand es, diesem Spiel einfühlsam zu begegnen.

Die beiden Werke von Sofia Gubaidulina verliehen dem Abend eine ganz besondere Note. So machte das Werk „In croce“ den Anfang in eine dramatische und mystische Welt.

Geradezu sinfonisch orchestral wurde der Klang in „De Profundis“, der Klage nach Psalm 130, für Bajan solo. Ein apokalyptisches Drama, gezeichnet von ängstlichem Zittern, stockender Atmung oder schneidenden Schmerzensschreien, was letztlich mit einer sanften Melodie über E-Dur erlöst wird - eine unglaublich fesselnde, gefühlsintensive Interpretation.

Heiter wurde es mit den „Suite populaire espagnole“ von Manuel De Falla: Alle Stimmungswerte wurden aus dieser faszinierenden spanischen Kultur herausgelotet. Abgelöst wurde dies von einem feurigen Tango - „Le grand Tango“ sogar, komponiert von Piazzolla.

So bot das Konzert für den aufgeschlossenen Hörer ein hervorragend ausgearbeitetes Programm aus Alt und Neu, welches durch die Künstler in ihrer raren, reizvollen Besetzung perfekt umgesetzt wurde. Bravo-Rufe und begeisterter Applaus.